

Donnerstag, 23. Juli 2015

Heute war das Wetter sehr angenehm, 25 Grad warm und sonnig. Gestern hatte es geregnet und gewittert. Sabine hat mich zum ersten mal bei einer Wanderung als Taubblindenassistentin begleitet. Wir wollten den jeweiligen Laufstil beim Wandern kennenlernen und ein Experiment machen zu den Techniken der Begleitung. Wir laufen nebeneinander und jeder hat eine kleine Holzkugel in der Hand die mit einer ca. 10 cm langen Schnur verbunden sind. Sabine nimmt eine Kugel in ihre Hand und die andere Kugel habe ich in meiner Hand. So können wir bequem nebeneinander laufen und die Arme nach unten halten und pendeln. Deshalb nenne ich dieses Hilfsmittel die "Wanderkugeln".

Um 12 Uhr sind wir mit Rucksack los gelaufen. Zuerst ging es durch den Stadtgraben-Park und dann die lange Treppe runter zum Stadtgraben. Unter der Hochbrücke durch, dann kamen wir an die erste Kreuzung der Wanderwege. Wir sind nach links abgebogen und wanderten das kleine steile Wegstück hinauf zur Stadtmauer. An der Mauer entlang bis unter der langen Steinbrücke unter der Balinger Strasse durch. Dann kamen wir zur Kreuzung der Jakobswege, die in verschiedene Richtungen gehen.



Foto: Jakobsweg Schild

Von dort liefen wir den kleinen Berg hinunter an der Steinbrücke entlang und wieder unter der Steinbrücke durch auf die andere Seite. Unten im Tal angekommen

überquerten wir den Neckar auf einer sehr schmalen Gitterbrücke. Man muss hintereinander laufen, zwei Personen haben nicht nebeneinander Platz. Ein kleiner Feldweg führt weiter bis zur Straße "In der Au". Dort sind wir links abgebogen zur historischen Holzbrücke über den Neckar.

Die Historische Holzbrücke:

Die historische Holzbrücke trägt den Namen "Schindelbrücke" und wurde in der jetzigen Form im Jahr 1804 wieder aufgebaut. Zum ersten Mal erwähnt wurde sie 1384 und es gibt einen Stich aus dem Jahr 1643 auf dem sie zu sehen ist. Danach wurde sie wohl zerstört und wieder aufgebaut. Im Jahr 1803 wurde sie erneut durch Herbststürme zerstört. Die Schindelbrücke ist komplett aus Holz gebaut – beide Seitenwände und das Dach über der Brücke. An beiden Seitenwänden sind schmale Fensteröffnungen durch die man einen Blick auf den Neckar werfen kann.



Foto: Holzbrücke

Am Ende der Brücke Richtung Balingen Strasse ist am letzten Balken ein Holzfigur in einer Nische eingearbeitet. Eine männliche Figur mit Kreuz in der Hand, eine Nepomuk-Statue, die nach barockem Vorbild im Mai 2000 wieder hergestellt wurde. Wenn man an dieser Stelle nach oben schaut, sieht man unter dem Holzdach der Brücke ein großes Gemälde.



Foto: Holzfigur



Foto: Gemälde

Diese Holzbrücke wird täglich von den Anwohnern und von den Mitarbeitern der Stadtwerke mit Fahrzeugen befahren. Sie ist schmal und ein Baudenkmal, dennoch wird sie viel befahren, sogar von schweren Lastwagen.

Als ich noch etwas sehen konnte und sehbehindert war, ging ich täglich über diese Holzbrücke zur Arbeit bei den Stadtwerken Rottweil. Ich kann mich noch sehr gut an diese Brücke und ihr Aussehen erinnern. Damals hatte ich entdeckt, dass oben unter dem Dach der Brücke ein grosses Bild hängt. Das Bild hat so geblänzt, dass ich es wahrnehmen konnte aber durch meine Sehbehinderung nicht erkennen was auf dem Bild dargestellt ist. Dieses Mal hat Sabine mir das Bild beschrieben und erzählt was darauf zu sehen ist.

Von dort liefen wir weiter Richtung Göllsdorf, zunächst den Weg "In der Au" entlang bis wir zum Wanderweg am Neckar kamen. Der Wanderweg führt direkt am Neckar entlang, der Fluss ist nur einen Schritt vom Weg entfernt. Als wir zu einer Bank kamen, machten wir kurz Rast um zu trinken.

Wir hörten in der Ferne eine Dampflok pfeifen, die gerade von Oberndorf durch das Neckartal fuhr und die 4 Tunnel vor Rottweil passierte. Wir hörten das Maschinengeräusch der Dampflok immer lauter und sie kam immer näher und hielt genau auf Höhe unserer Bank am Rottweiler Bahnhof. Leider konnte Sabine mir die Historische Dampflok nicht beschreiben, weil zwischen Neckar und dem Bahnhof soviel Bäume und Sträucher die Sicht versperren.



Foto: Sven am Neckar

Wir wanderten weiter bis nach Göllsdorf. In Göllsdorf an der Rottweiler Strasse angekommen kehrten wir um und sind den Weg wieder zurück nach Rottweil gelaufen. Die Strecke von meiner Wohnungstür bis Göllsdorf war 3,2 km lang. Auf dem Rückweg nahmen wir eine kleine Abkürzung zum Stadtgraben. Sabine fielen immer wieder die Hinweisschilder für den Jakobsweg auf und hat sie mir beschrieben. Es gab viele Pfeile die die Richtung zeigen wo der Jakobsweg weitergeht. Der Wanderweg führt von Rottenburg nach Schaffhausen und der Jakobsweg läuft durch Oberndorf bis nach Rottweil und dann weiter nach Villingen-Schwenningen. In Rottweil ist eine Jugendherberge die in einem ehemaligen Polizeigebäude eingerichtet wurde. In Rottweil in der Kapellenkirche kann man den Pilgerstempel holen.

Am 7. September wollen Sabine und ich den Jakobsweg von Oberndorf nach Rottweil wandern.

Die Strecke von Göllsdorf zurück war 3 km lang und wir waren ca. 14 Uhr wieder im Stadtgraben-Park und haben es uns dort auf einer Bank gemütlich gemacht. Später sind wir noch zum Eiscafé Venezia an der unteren Hauptstrasse spaziert.

Gesamtstrecke: 6,2 km

Dauer: ca. 2 Stunden

Bericht von Sven und Sabine / Fotos von Sabine